



Web-Services-Security Reicht der REST?

Hans-Joachim Knobloch (Secorvo)

hans-joachim.knobloch@secorvo.de

Kai Jendrian (Secorvo)

kai.jendrian@secorvo.de

OWASP

4. German OWASP DAY
17.11.2011

Copyright © The OWASP Foundation
Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document
under the terms of the OWASP License.

The OWASP Foundation
<http://www.owasp.org>



Orientierung:

- Anwender - vor allem aus dem KMU-Umfeld - die Web-Services einsetzen wollen
 - Evtl. als „Spiegelbild“ einervorhandenen Web-Applikation
 - Evtl. als Ersatz für „veraltete“ Technologien wie DB-Queues, Message-Queues, EDIFACT etc.
 - Evtl. als Frontend für vorhandene Systeme
- Entwickler aus dem KMU-Umfeld, die Web-Services entwickeln sollen
- Ziel dieses Vortrags: Denkanstöße, Orientierung geben

Inhalt

- Überblick Ansätze für Web-Services
- Sicherheitsmechanismen!? (Blickwinkel: Technik)
- Einsatzszenarien Web-Services
- Sicherheitsmechanismen?! (Blickwinkel: Einsatz)
- Fazit

Inhalte und Zielsetzung des Vortrags:

- Technische Rahmenbedingungen und Einsatzgebiete von SOAP vs. REST
- Sicherheitsmechanismen von SOAP vs. REST
- Typische Einsatzszenarien mit sicherheitsrelevanten Aspekten



SOAP ist ein ausgefeiltes Framework:

- XML-basiert
 - Schemata
 - WSDL
- Datenformate und Protokolle von Grund auf neu entworfen
- Libraries und Produkte für viele Plattformen und Sprachen
 - Unterstützung für Versionen und Optionen ist im Einzelfall zu prüfen
- Geeignet für komplexe Architekturen und abgestimmtes Zusammenspiel
 - Strenge Vorgaben durch Frameworks und Standards



"Ad-hoc" Web-Services:
REST

REST (Representational State Transfer)

- ist eine Philosophie und kein festes Protokoll (oder Protokollfamilie)
 - Im Prinzip wie bei HTTP
 - Nutze URLs, HTTP-Kommandos und Status-Codes mit „passender“ Semantik
- Man kennt sich und kann "spontan" zusammen spielen
 - Datenaustauschformate werden frei gewählt
 - Kann XML sein („Plain Old XML“, POX), muss aber nicht

REST-Beispiel: PayPal NVP API

Request:

USER=someone@unknowncompany.com
&PWD=mypassword
&METHOD=GetExpressCheckoutDetails
&TOKEN=EC-23T233ZP3DFB...

- Beispielcode für PHP:
ca. 270 KB (unkomprimiert)
- Developer Guide:
ca. 300 Seiten PDF
- Beispielcode bereit gestellt für:
 - Java
 - ASP.NET
 - Ruby
 - Classic ASP
 - PHP
 - ColdFusion

Response:

ACK=Success
&TIMESTAMP=date/timeOfResponse
&CORRELATIONID=debuggingToken
&VERSION=2.300000
&BUILD=buildNumber
&TOKEN=EC-3DJ78083ES565113B
&EMAIL=abcdef@anyemail.com
&PAYERID=95HR9CM6D56Q2
&PAYERSTATUS=verified
&FIRSTNAME=John
&LASTNAME=Smith...



Es ist absehbar, was die meisten Entwickler vorziehen werden...

85% der Nutzung von Amazon Web-Services lief 2003 über das REST interface, der Rest über SOAP

(<http://oreilly.com/pub/wlg/3005>)

Aber: REST bietet doch viel weniger vordefinierte Sicherheitsmechanismen – ist das nicht ein eindeutiges Argument für SOAP?

Siehe:

https://cms.paypal.com/us/cgi-bin/?cmd=_render-content&content_ID=developer/library_download_sdks

REST-Beispiel: PayPal NVP API

Request:

USER=someone@unknowncompany.com
&PWD=mypassword
&METHOD=
&TOKEN=E

- Beispielcode für PHP:
ca. 270 KB (unkomprimiert)

Developer Guide:

**"PayPal recommends that you use the
PayPal NVP interface to the PayPal API
unless you are already familiar with using
SOAP web services."**

It für:

Response:

ACK=Success
&TIMESTAMP=
&CORRELATIONID=debuggingToken – ColdFusion
&VERSION=2.300000
&BUILD=buildNumber
&TOKEN=EC-3DJ78083ES565113B
&EMAIL=abcdef@anyemail.com
&PAYERID=95HR9CM6D56Q2
&PAYERSTATUS=verified
&FIRSTNAME=John
&LASTNAME=Smith...



Es ist absehbar, was die meisten Entwickler vorziehen werden...

85% der Nutzung von Amazon Web-Services lief 2003 über das REST interface, der Rest über SOAP

(<http://oreilly.com/pub/wlg/3005>)

Aber: REST bietet doch viel weniger vordefinierte Sicherheitsmechanismen – ist das nicht ein eindeutiges Argument für SOAP?

Siehe:

https://cms.paypal.com/us/cgi-bin/?cmd=_render-content&content_ID=developer/library_download_sdks

Sicherheitsmechanismen für REST

- HTTP-Authentifikation
 - Authentifikation des Clients
- SSL/TLS
 - Authentifikation des Services
 - Authentifikation des Clients (optional)
 - Vertraulichkeit und Integrität der Übertragung (Punkt-zu-Punkt!)
- ???
 - Identitäts-Management
 - Autorisierung
 - Nicht-Abstreitbarkeit
 - Verfügbarkeit / Bandbreitenbeschränkung

Getreu der Philosophie: "Man nehme, was vorhanden ist...":

- HTTP-Authentication
 - Basic, Digest, NTLM, SPNEGO (Kerberos), ...
- SSL/TLS
 - Ohne Client-Authentication
 - Mit Client-Authentication
- Andere, explizit ausgewählte Sicherheitsmechanismen

Sicherheitsmechanismen für SOAP

- WS-Security
- WS-SecureConversation
- WS-Policy
- WS-Trust
- WS-Federation
- WS-Privacy
- ...



WS-Security

Web Services Security: SOAP Message Security 1.1

OASIS Open, 1 February 2006

- Ende-zu-Ende(!) Integrität und Nicht-Abstreitbarkeit
 - XML Digital Signature
- Ende-zu-Ende(!) Vertraulichkeit
 - XML Encryption
- Sender-Authentifikation/Autorisierung
 - „Username Token“ (euphemistisch für: Klartext-Passwort)
 - X.509 Zertifikate
 - SAML-Token
 - Kerberos-Token
 - Rights Expression Language Token (DRM)

WS-SecureConversation

WS-SecureConversation 1.4

OASIS Open, 2 February 2009

- Ziel: effizientere Absicherung von mehreren aufeinanderfolgenden SOAP-Requests
- Security Context / Sitzungsschlüssel ähnlich SSL/TLS
 - Erstellen
 - Ausgehandelt
 - Vom Sender erstellt
 - Über Security Token Service
 - Erneuern
 - Erweitern
 - Löschen

WS-Policy

Web Services Policy 1.5 - Framework

W3C Recommendation, 04 September 2007

- Spezifikation von Policy-Anforderungen

- Hinsichtlich Security, Quality-of-Service, ...
- Typischerweise Anforderungen des Services (kann in WSDL verankert werden)
- Ggf. auch Anforderungen des Clients
- Vereinbarkeit von Service- und Client-Policy?

- Unterspezifikationen des Frameworks u.a.:

- WS-Policy Assertions
- WS-Policy Attachments
- WS-SecurityPolicy

WS-Trust

WS-Trust 1.4

OASIS Open, 2 February 2009

- Security Token Service (STS)
 - Web-Service zum Ausstellen, Erneuern und Validieren von Security Tokens für WS-Security / WS-SecureConversation
- Eigenschaften u. a.
 - Service(-Endpunkt) kann angeben, welcher STS akzeptiert wird
 - Anforderung von Security Tokens kann an Dritte delegiert werden
- Ähnlichkeiten mit dem Kerberos-Konzept

WS-Federation

Web Services Federation Language Version 1.1

BEA, BMC, IBM, Layer7, Microsoft, Novell, VeriSign, December 2006

Web Services Federation Language Version 1.2

OASIS Open Committee Specification 01, March 4 2009

- Erweiterung von WS-Trust zur Nutzung föderierter Identitäten
 - Ziele: vorhandene IDs nutzen, Single-Sign-On, ...
- Teile der Spezifikation u. a.:
 - „Federation Metadata“ als Erweiterung von WSDL/WS-Policy
 - Sign-Out
 - Attribute, Pseudonyme
 - Authorization

„WS-Privacy“

The Platform for Privacy Preferences 1.0 (P3P1.0)

W3C Recommendation, 16 April 2002

- XML-Beschreibung von Datenschutzrichtlinien

- Primär für Browser-basierte Web-Anwendungen
- Ggf. für Web-Services: Policy-Beschreibung
als Erweiterung von WS-Policy, WS-Trust

- Unabhängig von der Definition von
Privacy-Attributen in WS-Federation

OWASP





WS-* Standards insgesamt: Viele Mechanismen, aber auch viele Baustellen:

- Mehrere beteiligte Gremien
- Keine öffentlichen Trust-/Federation-Services
- Manche Standards sehen nach Sackgasse aus (Bsp.: P3P für Web-Services)
- Aktuelle Angriffe auf
 - XML-Signature (Signature Wrapping)
 - XML-Encryption (CBC Padding Oracle)

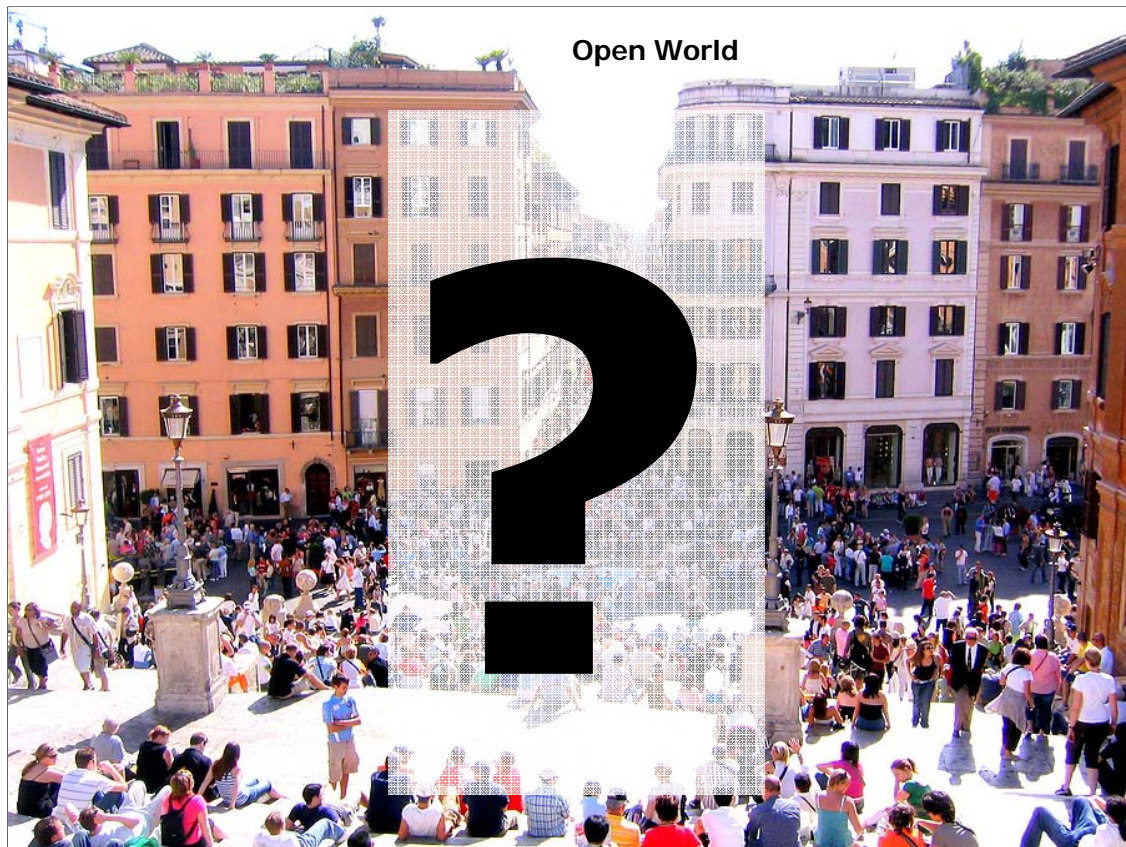


Wer kümmert sich um Verfügbarkeit???

- Keiner der Standards!
- Nur proprietäre Erweiterungen für SOAP
 - Bsp.: Apache Synapse ESB (<http://synapse.apache.org/>)
 - als erweiterte Attribute von WS-Policy

Technische Sicherheitsmechanismen

SOAP - REST
5 : 2



Szenario (A): Offene Anwendungslandschaft

- Offene Architektur

- Suche nach beliebigen Services soll möglich sein
- Mitspieler müssen zueinander finden
- Mitspieler kennen und vertrauen sich nicht

SOAP bietet Antworten auf die Fragen:

- Wie finde ich Service-Partner?

- Wie etabliere ich ein Vertrauen?

- Identifikation & Authentifizierung
- Autorisierung
- Vertrauen
- Vertraulichkeit



Szenario (B): Closed User Group

•Geschlossene Architektur

- Services stehen vorab fest
- Mitspieler sind einander bekannt
 - Neue Mitspieler können hinzukommen
- Mitspieler kennen und vertrauen sich begrenzt
 - Vertrauen per se erst einmal nur gegenüber "Croupier" (trusted entity / service provider)

Vertrauen per se nicht vorhanden - muss etabliert werden

Bilaterales Miteinander



Szenario (C): Bilaterale Anbindung

- Geschlossene Architektur

- Services stehen vorab fest
- Mitspieler sind einander bekannt
- Mitspieler kennen und vertrauen sich untereinander
- Vertrauen gegenüber der anderen Partei muss etabliert werden



Szenario (D): Interne Kopplungen

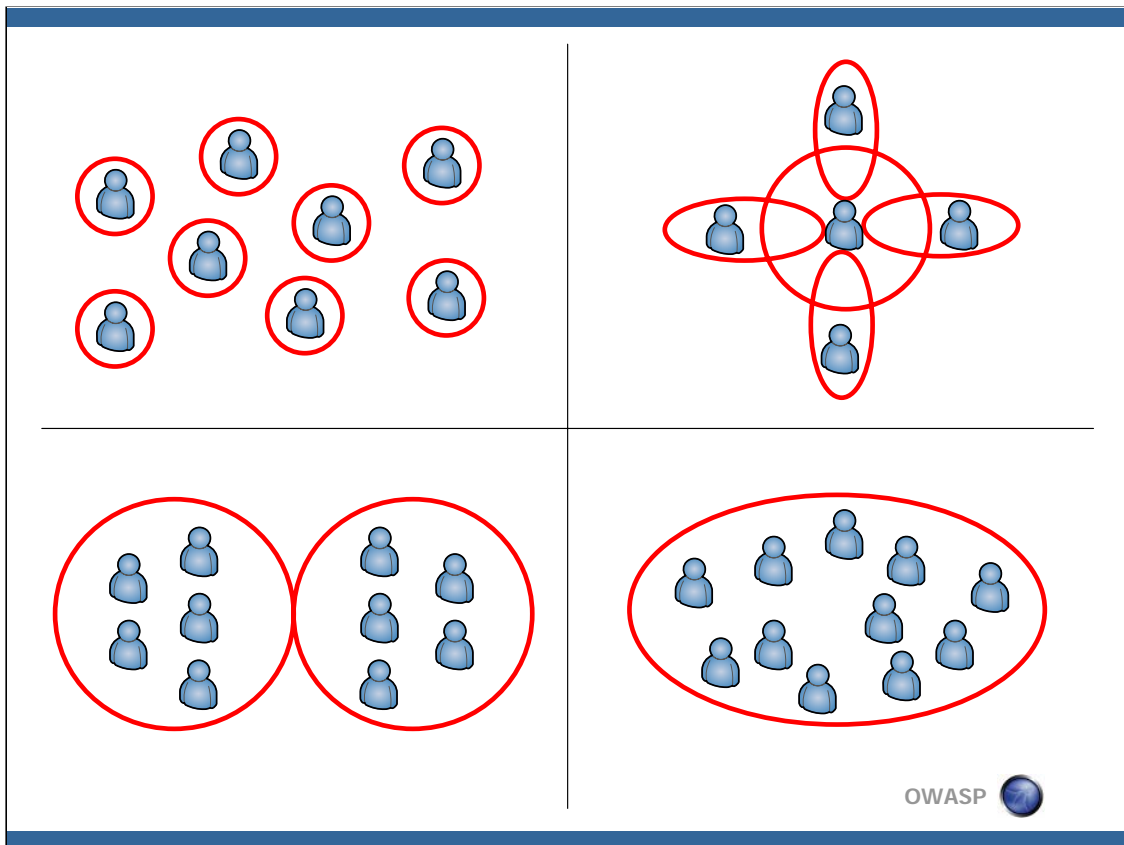
- Geschlossene Architektur

- Services stehen vorab fest
- Mitspieler sind einander bekannt
- Mitspieler kennen und vertrauen sich untereinander

Vertrauensgrenzen



Vertrauensgrenzen sind ein wesentliches Konzept für Sicherheitsbetrachtungen von Web-Services.



Die Szenarien unterscheiden sich darin,

- wie viele Vertrauensgrenzen müssen überbrückt werden.
- ob es etablierte Vertrauensübergänge es gibt.
- welche Anforderungen an die Kommunikation.
- welche Dynamik die Vertrauensübergänge erfordern.



Die Kommunikation zwischen Web-Services bei Übergang zwischen Vertrauensgrenzen müssen die Spielregeln festgelegt werden.

Spielregeln: Verträge und Spezifikationen

Spielregeln:

- Umfang des Dienstes
- Verpflichtungen, Rechte und Vergütung
- Haftung
- Datenaustauschformate und -protokolle
- ...

Alle organisatorischen Aspekte sind für REST und SOAP explizit festzulegen.

Für SOAP existieren rudimentäre unterstützende Mechanismen auf der technischen Ebene (WSDL, WS-Policy)

Authentifizierung



Identifikation / Authentifizierung

Bei SOAP:

- WS-Security
- WS-Trust
- WS-SecureConversation
- WS-Federation

aber auch

- Client-Authentifizierung mit SSL/TLS

Bei REST:

- HTTP-Authentifizierung
- Client-Authentifizierung mit SSL/TLS
- Weitere Mechanismen
 - Bsp.: OAuth (<http://hueniverse.com/oauth/guide/>)
 - ...



Vertraulichkeit und Integrität:

Schutz des Inhaltes von Nachrichten vor unbefugter Kenntnisnahme und Veränderung

Bei SOAP:

- WS-Security mit XML-Encryption und XML-Signature (Ende zu Ende)
- aber auch
- SSL/TLS (Nur für Kommunikationsendpunkte)

Bei REST:

- SSL/TLS
- aber auch
- Nachrichtenverschlüsselung (Bsp.: PGP)



Inhaltskontrolle:

Check von Inhalten bei Übergang zwischen Vertrauensgrenzen!

Elementar wichtiger Sicherheitsmechanismus!!!

Bei SOAP:

- Schema-Validierung

Bei REST:

- Manuelle Prüfung von Datentypen



Verfügbarkeit/Laststeuerung:

Regulierung von Anfragen

Durchflusssteuerung

Implementierung muss manuell erfolgen.

Weitere Mechanismen bei Bedarf

- Signatur und –Verschlüsselung von Daten
 - PGP-Signatur und –Verschlüsselung
 - CMS / PKCS#7
 - PDF-Signatur
 - XML Digital Signature, XML Encryption
- Nutzung von Authentifikationsdiensten
- Content-Scan / Viren-Scan
- DRM-Systeme
- ...

SOAP	REST
✓	✗

Benötigte Sicherheitsmechanismen für einfache, praxisrelevante Einsatzszenarien

SOAP	-	REST
3	:	2

Fazit

Bleibe bei dem...

...was Du brauchst

...was Du beherrschst

„Grenzkontrollen“ haben sich bewährt...

...wenn sie zum Vertrauensmodell passen

...wenn der Datenfluss verstanden und beherrscht ist

Die WS-* Fülle von SOAP will mit Bedacht eingesetzt sein – häufig reicht der REST

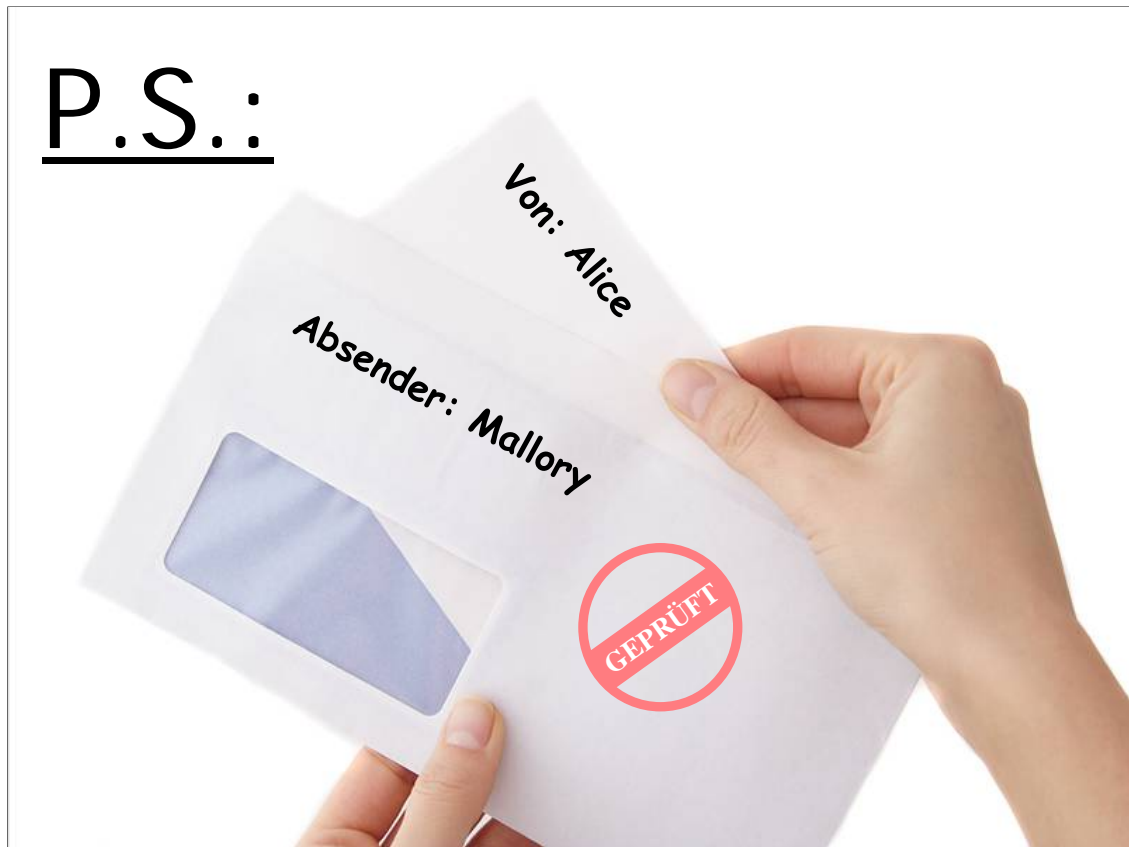
Ein guter Einstiegspunkt für Entwickler ist das OWASP Web Service Security Cheat Sheet

- KISS ist besser als „blind“ auf ein komplexes Framework zu vertrauen
- Es ist wichtig, sich von der Anwendung her klar zu machen, welche Mechanismen wirklich gebraucht werden
- Vielen heutigen Anwendungsszenarien liegen einfache, klar strukturierte Vertrauensmodelle zu Grunde
 - Dafür reichen meist wenige, grundlegende Sicherheitsmechanismen an den „Vertrauensgrenzen“
 - Das hat sich im Netzwerkbereich seit langem bewährt: Firewalls
 - Hier ist es aber nicht ganz so einfach, die Vertrauensgrenzen zu finden
 - Entspricht der Entwicklung: nur Firewall -> DMZ -> interne Firewalls -> lokale Firewalls/Device Control
 - Dazu braucht es ein klares Verständnis des Datenflusses und der Verbindungswege zwischen Anwendungen
- Für diese einfachen Vertrauensmodelle reichen auch die Sicherheitsmechanismen, die man bei REST „vorfindet“ aus
 - Fülle an Sicherheitsfunktionen ist also oft kein wirkliches Argument in der Entscheidung SOAP vs. REST

Siehe:

https://www.owasp.org/index.php/Web_Service_Security_Cheat_Sheet (Oktober 2011)

P.S.:



Aus dem richtigen Leben: Eine Straight-Forward SOAP-Implementierung mit SSL/TLS mit Client-Authentifikation...

...schon ganz ohne XML-Signature-Wrapping-Attacken

Bildquellen

Folie 02:	© [2007] Oleksandr Staroseltsev, bigstockphoto.com
Folie 04:	© [2011] Pavel Losevsky, bigstockphoto.com
Folie 06:	© [2011] Rob Marmion, bigstockphoto.com
Folie 09:	© [2007] Ruslan Khabirov, bigstockphoto.com
Folie 10:	© [2005] Graça Victoria, bigstockphoto.com
Folie 17:	© [2007] Robert Asento, bigstockphoto.com
Folie 18:	© [2007] Pavel Losevsky, bigstockphoto.com
Folie 20:	© [2007] Steven Sakata, bigstockphoto.com
Folie 21:	© [2009] charles knox, bigstockphoto.com
Folie 22:	© [2008] Cindy Farmer, bigstockphoto.com
Folie 23:	© [2008] Cathy Yeulet, bigstockphoto.com
Folie 24:	© [2011] 1photo, bigstockphoto.com
Folie 26:	© [2005] martin workman, bigstockphoto.com
Folie 27:	© [2008] anweber, bigstockphoto.com
Folie 28:	© [2009] Ex13, Wikimedia Commons (CC-BY-SA-2.5)
Folie 29:	© [2011] 1photo, bigstockphoto.com
Folie 30:	© [2006] Dana Rothstein, bigstockphoto.com
Folie 31:	© [2007] Andrzej Tokarski, bigstockphoto.com
Folie 33:	© [2008] tyler olson, bigstockphoto.com
Folie 34:	© [2009] Daniel Kaesler, bigstockphoto.com